



20. Januar 2014

POSITIONSPAPIER STV

«INITIATIVE GEGEN MASSENEINWANDERUNG»

Der STV lehnt die «Initiative gegen Masseneinwanderung» klar ab. Bei der Annahme der Initiative würde die Tourismusbranche wirtschaftlich geschädigt. Zusätzlich wären negative Auswirkungen auf das Image der Schweiz als Tourismusland zu befürchten. Deshalb setzt sich der STV mit einem klaren «Nein» gegen die Initiative ein.

In der Beherbergung und Gastronomie arbeiten mehr als 40% ausländische Arbeitskräfte, ein Grossteil davon stammt aus dem EU-Raum. Die Initiative gefährdet die Personenfreizügigkeit. Die Tourismusbranche ist jedoch auf eine einfache und dem unternehmerischen Bedarf entsprechende Rekrutierung von ausländischem Personal angewiesen. Bei Annahme der Initiative wäre eine zeitgerechte und schlanke Rekrutierung stark erschwert. Gleichzeitig würden die administrativen Kosten für die Unternehmen durch die komplexen Bewilligungsverfahren steigen.

Für die Tourismusbranche insgesamt ist die Möglichkeit der Rekrutierung von ausländischem Personal notwendig, um den Bedarf an Personal insbesondere zu Saisonzeiten decken zu können. Bei Annahme der Initiative würden eine gesamtschweizerische Kontingentierung und das Festlegen der Höchstzahlen von Behörden vorgenommen. Damit wäre es einzelnen Unternehmen nicht mehr möglich selbst bedarfs-, und zeitgerecht genügend Arbeitskräfte zu rekrutieren. Auch genügend branchenspezifische Arbeitskräfte mit der benötigten Fachqualifikation zu rekrutieren würde mit der Kontingentierung durch die Behörden schwieriger. Bei Ausschöpfung der Kontingente wäre die Anstellung von ausländischen Arbeitskräften nicht mehr möglich, obwohl im Inland zu wenig Arbeitnehmende für die Branche zur Verfügung stehen. Zudem würde die Bewilligungspraxis, insbesondere auch für Kurzaufenthaltsbewilligungen stark erschwert. Da staatliche Stellen über die Zuteilung der Kontingente entscheiden würden, müssten die Unternehmen schriftliche Gesuche einreichen. Die Branche ist jedoch saisonalen Schwankungen unterworfen. Deshalb ist die Möglichkeit einer flexiblen, unkomplizierten und raschen Rekrutierung von Kurzaufenthaltern für touristische Betriebe essentiell.

Nicht zuletzt könnte die Annahme der Initiative eine negative Signalwirkung auf das Ausland und damit auch auf ausländische Gäste haben. Ein Imageschaden für die Schweiz und geringere Gästezahlen wären zu befürchten. Damit würde der Tourismussektor doppelt geschädigt. Der STV empfiehlt daher, am 9. Februar ein klares «Nein» zur «Initiative gegen die Masseneinwanderung» einzulegen.

Der Schweizer Tourismus-Verband STV ist die nationale tourismuspolitische Dachorganisation mit knapp 600 Mitgliedern, darunter rund 40 schweizerischen Branchen-, und Fachverbänden des Tourismussektors mit insgesamt rund 30'000 touristischen Leistungserbringern. Als Vertreter des



viertgrössten Exportbereichs in der Schweizer Wirtschaft setzen wir uns für bessere politische Rahmenbedingungen für die Schweizer Tourismuswirtschaft ein.

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

- Nationalrat Dominique de Buman | Präsident STV | 079 649 15 37 |
- Barbara Gisi | Direktorin STV | 079 775 66 10

PARTNERSCHAFT. POLITIK. QUALITÄT.